

Interpellation Altenburger-Buchs / Büchel-Oberriet / Imper-Mels / Oppliger-Sennwald / Schlegel-Grabs (75 Mitunterzeichnende) vom 21. September 2009

Kann das nationale Wärmepumpen-Testzentrum (WPZ) in Buchs erhalten bleiben?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 19. Januar 2010

Ludwig Altenburger-Buchs, Roland Büchel-Oberriet, David Imper-Mels, Hans Oppliger-Sennwald und Paul Schlegel-Grabs erkundigen sich in ihrer Interpellation vom 21. September 2009 nach der Situation des Wärmepumpen-Testzentrums (im Folgenden: WPZ Buchs) an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs (abgekürzt NTB). Sie ersuchen die Regierung Stellung zu nehmen bezüglich des Handlungsbedarfs am WPZ Buchs und des Risikos einer Verlagerung von Instituten in andere Landesgegenden.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Als Bestandteil des Programms «EnergieSchweiz» des Bundesamtes für Energie (abgekürzt BFE) wird die Anwendung der Wärmepumpentechnik in der Schweiz gefördert. Seit dem Jahr 2002 ist die private Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (im Folgenden: FWS) als Energiepartner von «EnergieSchweiz» zertifiziert. Die FWS repräsentiert alle an der vermehrten Nutzung dieser Technologie interessierten Kreise und übernimmt – basierend auf einem Rahmenvertrag mit dem BFE – die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Massnahmenpläne zur Förderung der Wärmepumpentechnik in der Schweiz. Das WPZ Buchs wird im Rahmen des Programms «EnergieSchweiz» vom BFE mit einem Beitrag von Fr. 140'000.– und von der FWS mit Fr. 100'000.– unterstützt. Die bisherige Zusammenarbeit zwischen den erwähnten Akteuren hat gemäss BFE zur Verbreitung der Wärmepumpentechnik und des Gütesiegels für Wärmepumpen in der Schweiz beigetragen. Das Förderprogramm «EnergieSchweiz» soll ab dem Jahr 2011 von einem Nachfolgeprogramm abgelöst werden. Das BFE will bis ins Jahr 2020 das strategische Ziel von 400'000 installierten Wärmepumpen in der Schweiz erreichen (Vergleich 2008: 110'000 Einheiten). In diesem Kontext spielen die Positionierung des Gütesiegels und die Erhöhung der Prüfkapazitäten eine zentrale Rolle. Das BFE beabsichtigt, das WPZ Buchs weiterhin in der bisherigen Grössenordnung durch Beiträge an die Betriebskosten und an Stichprobenprüfungen zu unterstützen.

Im Rahmen der systematischen Qualitätssicherungsstrategie des Bundesamtes für Energie und der FWS werden im WPZ Buchs derzeit Norm- und Feldprüfungen an Wärmepumpen bis 60kW Heizleistung durchgeführt. Dabei wird nach den Anforderungen der internationalen Prüfnorm EN 14511 und den erweiterten Anforderungen des «European Heat Pump Association-Prüfreglements» (im Folgenden: EHPA-Norm) verfahren. Das WPZ Buchs ist schweizweit die einzige Prüfstelle, die Prüfungen nach der EHPA-Norm durchführt. Diese Prüfungen sind eine Teilanforderung zur Erlangung des «Internationalen Wärmepumpen-Gütesiegels D-A-CH», das von der FWS ausgestellt wird sowie in Deutschland, Österreich und der Schweiz gültig ist.

Gemäss einem Schreiben der FWS vom 2. Oktober 2009 an die NTB müssen neu grössere Leistungen bis zu 100kW prüfbar sein; diese neuen Anforderungen erfüllt das WPZ Buchs derzeit nicht. Die FWS kritisiert auch die mangelnden Prüfkapazitäten des WPZ Buchs und die damit verbundenen langen Wartezeiten (ein Jahr bei Sole/Wasser-Wärmepumpen und zwei Jahre bei Luft/Wasser-Wärmepumpen). Nach Einschätzung der NTB-Schulleitung wird am WPZ Buchs eine neue Prüfanlage benötigt, die wenigstens eine Verdoppelung der gegenwärtigen Prüfkapazität (Anzahl geprüfte Geräte je Jahr) ermöglicht. Die künftig zu prüfenden leis-

tungsstärkeren Wärmepumpen erfordern auch deutlich grössere Abmessungen der neuen Prüfanlage. Eine neue Klimakammer als zentrale Einrichtung des WPZ Buchs muss eine Mindesthöhe von acht Metern aufweisen und kann deshalb nicht in den bestehenden Räumlichkeiten der NTB realisiert werden. Der Investitionsbedarf für eine neue Prüfanlage in Buchs beläuft sich nach Einschätzung der NTB auf rund 1,2 Mio. Franken, ohne den Bau einer eventuell notwendigen Halle.

Da die NTB auch in anderen Bereichen Ersatzinvestitionsbedarf aufweist, wurde am 30. Juni 2009 über den Hochschulrat der NTB an die Trägerschaft, die Kantone St.Gallen und Graubünden sowie das Fürstentum Liechtenstein, ein Antrag für ein Sonderbudget für Erneuerungsinvestitionen im Jahr 2010 gestellt. Die beantragten Ersatzinvestitionen umfassen neben dem erwähnten Bereich der Wärmepumpentechnik auch Investitionen in neue Reinräume für den Bereich Mikro- und Nanotechnologie und in ein neues Koordinatenmessgerät für den Bereich Koordinatenmesstechnik. Diese Investitionen sind reine Ersatzinvestitionen, um bestehende Kompetenzbereiche der NTB zu sichern.

Die zuständigen Bildungsdirektoren haben in einem gemeinsamen Schreiben vom 6. Juli 2009 diesen Antrag beantwortet. Darin haben sie festgehalten, dass sie die beantragten Sonderinvestitionen als notwendig einstufen um die heutige Leistungsfähigkeit der NTB aufrecht zu erhalten. Weiter teilten sie mit, dass sie das beantragte Sonderbudget in die Voranschläge 2010 aufnehmen werden. Die Bildungsdirektoren wiesen aber darauf hin, dass aufgrund des Budgetbetrags sowie der angespannten Wirtschaftslage und der damit verbundenen restriktiven Budgetvorgaben der Parlamente, eine definitive Aufnahme in den Voranschlag 2010 der Träger wenig wahrscheinlich sei. Um die Ersatzinvestitionen dennoch tätigen zu können, sehen alle drei Träger vor, ihren Parlamenten im Jahr 2010 eine Botschaft für einen Sonderkredit für die Ersatzinvestitionen an der NTB zu unterbreiten. Es ist geplant, dass die Gesamtinvestitionen gemäss dem ordentlichen in Art. 23 der Vereinbarung über die Hochschule für Technik Buchs (sGS 234.111) festgelegten Verteilschlüssel getragen werden. Der bauliche Teil soll unter der Federführung des Kantons St.Gallen geplant und realisiert werden. Die politischen Entscheidungsprozesse bei drei Trägern erschweren die zeitliche Planung. Die Botschaft für einen Sonderkredit muss von den Parlamenten der Kantone St.Gallen und Graubünden sowie des Fürstentums Liechtenstein angenommen werden. Für eine solche Vorlage sind gemäss Schreiben der Bildungsdirektoren vom 6. Juli 2009 von der NTB vorgängig wesentliche Fragen zu beantworten und detaillierte Unterlagen (Betriebskonzept, Priorisierung der Vorhaben, Gutachten über den Investitionsbedarf) zu den Investitionsvorhaben einzureichen. Am 19. August 2009 haben Vorgespräche zwischen Vertretern der NTB, des Baudepartementes sowie des Bildungsdepartementes des Kantons St.Gallen betreffend den mit den beantragten Ersatzinvestitionen verbundenen Bauvorhaben stattgefunden.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Wärmepumpentechnik ist zweifellos ein wichtiger Eckpfeiler in den Bemühungen des Bundesamtes für Energie eine nachhaltige Energienutzung in der Schweiz zu verankern. Die erreichten Resultate sowie die ehrgeizigen Ziele des Bundesamtes für Energie belegen, dass die Wärmepumpentechnik in der Schweiz weiterhin Entwicklungspotenzial besitzt. Das WPZ Buchs hat in Zusammenarbeit mit der FWS in der Vergangenheit zu diesem Erfolg und zur Verbreitung dieser sinnvollen Technik beigetragen.

Die Regierung anerkennt den Handlungsbedarf zum Ausbau der Prüfkapazitäten des WPZ Buchs, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass dieser mit bedeutenden Investitionen verbunden ist.

2. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) ist nicht zuständig für dieses Geschäft und hat sich dazu nicht geäussert. Das hierfür zuständige BFE hat im Schreiben vom 2. Oktober 2009 weder zeitliche noch inhaltliche Vorgaben für bauliche Massnahmen am WPZ Buchs gemacht. Hingegen fordert die FWS im Schreiben vom 2. Oktober 2009 ab dem Jahr 2011 einen Ausbau der Prüfkapazitäten sowie eine Erweiterung der Prüfungsbe-
reiche auf grössere Leistungen der Wärmepumpen.

Die Regierung strebt an, dem Kantonsrat im Jahr 2010 eine Vorlage betreffend die Finan-
zierung des Erneuerungsinvestitionsprogramms zu unterbreiten, um diesen Kapazitäts-
und Leistungsausbau zu ermöglichen. Sie weist aber darauf hin, dass die Entscheidung
über die Genehmigung eines Sonderkredits für Ersatzinvestitionen an der NTB von der
Zustimmung aller drei Träger-Parlamente und damit auch zeitlich von den politischen Ver-
fahren in den jeweiligen Parlamenten abhängig ist.

3. Sowohl im Energie- als auch im Hochschulbereich sind die Entwicklungen von einer hohen
Dynamik geprägt. Dabei sind mitunter Verschiebungen von Tätigkeiten an andere Stand-
orte möglich und auch zu prüfen. Die Regierung hat grosses Vertrauen in die Kompetenz,
welche die NTB im Bereich der Wärmepumpentechnik in den letzten Jahren aufgebaut hat.
Sie ist zuversichtlich, dass mit dem geplanten Ausbau des WPZ Buchs und den anderen
notwendigen Ersatzinvestitionen dazu beigetragen werden kann, das Wärmepumpen-Test-
zentrum weiterhin am Standort Buchs halten zu können.